

Sie sagen: Wir sehen keine Erleichterung. Der Eintritt in die Genossenschaft wird dann schleppend vor sich gehen. Wenn wir aber nachweisen können, daß wir durch die Anwendung der Technik unsere Arbeit erleichtern, höhere Erträge bringen, mehr Einkommen haben, dann

zweifle ich nicht, daß sich auch im Bezirk Suhl der sozialistische Sektor rasch entwickeln wird.

Adolf Lang

Vorsitzender der LPG Mogger, Bezirk Suhl

(Aus dem Diskussionsbeitrag auf der Leserkonferenz des „Neuen Wegs“)

Wir brauchen die Hinweise im „Neuen Weg“ schneller

Im „Neuen Weg“, Heft 20/1957, schreibt Genosse Kaphengst, daß viele Funktionäre die Parteiliteratur untersätzen. Diesem kann ich voll beipflichten. Es wird z. B. viel zuwenig mit dem „Neuen Weg“ gearbeitet. Für mich ist der „Neue Weg“ ein guter Berater, und manche Parteiarbeit habe ich mit seiner Hilfe gut leisten können.

In der Abteilungsparteiorganisation I im VEB Nähmaschinen werke Altenburg beziehen nur drei Mitglieder, das sind noch nicht einmal fünf Prozent der Mitgliedschaft hier, den „Neuen Weg“. Unter den dreien befindet sich nicht einmal ein Leitungsmitglied. Meine Hinweise auf die Bedeutung der Parteiliteratur werden, wie es mir vorkommt, immer in den Wind geschlagen. Dabei können mit Hilfe des „Neuen Wegs“ die Aufgaben viel besser gelöst werden.

Nur eine Sorge habe ich, die guten veröffentlichten Hinweise kommen mitunter

reichlich spät, ich bekomme den „Neuen Weg“ von unserem Literaturobmann oft dann. Wenn die Hinweise in diesem Heft bereits von neuen Ereignissen überholt sind. Je früher die Hinweise, desto erfolgreicher ist über die Parteiarbeit!

Fritz Marmé
Altenburg

Lieber Genosse Marmé!

Die Redaktion ist darum bemüht, den „Neuen Weg“ noch aktueller zu gestalten. Auch beschäftigt sie sich ständig damit, wie der „Neue Weg“ noch schneller in die Grundorganisationen gelangen kann. Du könntest uns hierbei helfen. Auf der letzten Seite des Innenbogens kannst Du lesen, wann der „Neue Weg“ in den Druck gegangen ist. Teile uns doch bitte einmal mit, wie lange es dauert, bis Du den „Neuen Weg“ in Händen hältst.

Die Redaktion

Warum administrieren. Stadtbezirksausschuß Köpenick?

Der Wirkungsbereichsausschuß 46 der Nationalen Front in Berlin-Karlinenhof besteht aus 35 Mitgliedern, in der Mehrzahl Parteiloze. Sie gehören den verschiedensten Bevölkerungsschichten an, es sind Arbeiter, Angestellte, Ingenieure, Künstler, Handwerker, Gewerbetreibende, Hausfrauen und Rentner.

Der Ausschuß arbeitet nach einem Arbeitsplan; in dessen Mittelpunkt steht die Arbeit an einem örtlichen NAW-Projekt

(Schaffung einer Grünanlage), die regelmäßige Abhaltung von Straßen- und Einwohnerversammlungen und nicht zuletzt die ständige Durchführung von Aussprachen mit Westberliner Sportlern, die sich am Wochenende hier aufhalten. Am NAW sind 65 Einwohner aktiv beteiligt, die in der Zeit vom 19. Oktober bis 30. November 1957 annähernd 1000 Aufbaustunden geleistet haben. Die monatlichen Einwohner- oder Straßenversammlungen sind